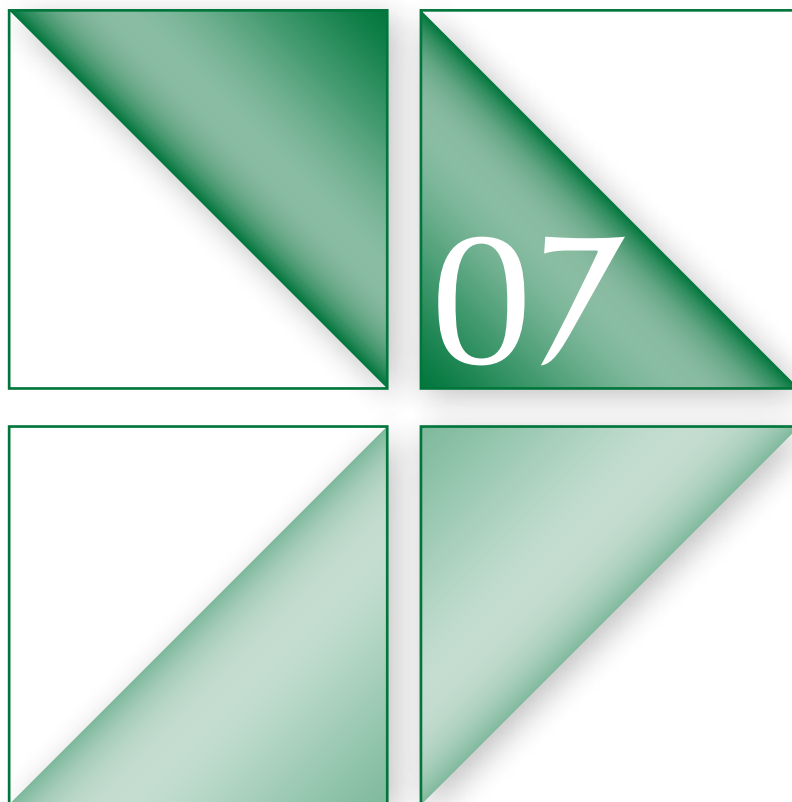


Geschäftsbericht 2007
Raiffeisen Versicherung AG



Kennzahlen

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	678.542	757.146
davon Lebensversicherung	579.338	665.847
aus Einmalerlagsversicherungen und Sonderprodukten	73.840	115.024
aus laufenden Prämienzahlungen	505.498	550.822
davon Schaden- und Unfallversicherung	99.205	91.299
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	634.709	701.145
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	730.726	446.041
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	87.894	90.513
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	241.515	347.221
Kapitalanlagen	7.182.258	7.045.259
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	6.846.156	6.823.871
Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen	395.637	133.208
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.947	28.975
Jahresgewinn	88	17.973
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	21.880.067	21.458.350
Versicherungsverträge	1.325.661	1.292.121
Schaden- und Leistungsfälle	77.070	60.648

Inhaltsverzeichnis

1	Lagebericht	30	Bestätigungsvermerk
12	Bilanz	30	Bericht des Aufsichtsrats
14	Gewinn- und Verlustrechnung	31	Kontakt
17	Anhang		

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2007

Prämien

Die verrechneten Prämien verminderten sich im Berichtsjahr um 10,4% oder Tsd. € 78.603 auf insgesamt Tsd. € 678.542. Dabei kam es in der Hauptsparte Lebensversicherung zu einer Verminderung von 13,0%, in der Schaden- und Unfallversicherung konnte eine Steigerung von 8,7% erzielt werden. Auf das direkte Versicherungsgeschäft entfielen Tsd. € 676.242 (2006: Tsd. € 754.955), auf das indirekte Versicherungsgeschäft Tsd. € 2.300 (2006: Tsd. € 2.190).

Abzüglich der Anteile für die Rückversicherer erzielte die Gesellschaft im Berichtsjahr verrechnete Eigenbehaltsprämien in Höhe von insgesamt Tsd. € 609.572 (2006: Tsd. € 691.544). Die abgegrenzten Eigenbehaltsprämien beliefen sich auf Tsd. € 634.709 (2006: Tsd. € 701.145).

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zu 2006 insgesamt um 60,1% auf Tsd. € 752.776. Davon entfielen Tsd. € 752.652 auf das direkte Geschäft und Tsd. € 124 auf das indirekte Geschäft. Die Raiffeisen Versicherung kam aus ihrem Bestand von 1.325.661 direkt verwalteten Versicherungsverträgen für 77.070 (2006: 60.648) Schaden- und Leistungsfälle auf. Die abgegrenzten Schäden und Leistungen im Eigenbehalt erhöhten sich um 63,8% auf Tsd. € 730.726, wovon Tsd. € 698.371 (2006: Tsd. 413.616) die Lebensversicherung betrafen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Betriebsaufwendungen fielen im Berichtsjahr um 2,9% auf Tsd. € 87.894 (2006: Tsd. € 90.513). Einschließlich der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Provisionen ergibt sich für 2007 eine Prämien-Kosten-Relation von 13,8%.

Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Netto-Finanzserträge der Gesellschaft betrugen im Berichtsjahr Tsd. € 241.515 (2006: Tsd. € 347.221). Durch Inanspruchnahme der Bewertungserleichterungen bei Investmentfonds und der Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren verringerten sich die außerplanmäßigen Abschreibungen um Tsd. € 82.167 (2006: Tsd. € 54.122).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Raiffeisen Versicherung erhöhten sich im Jahr 2007 um 1,9% oder Tsd. € 136.998 auf insgesamt Tsd. € 7.182.258. Ihre Mischung, Streuung und Rentabilität entsprechen den Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Die Kapitalanlagen sind zum überwiegenden Teil der Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen gewidmet.

Grundstücke und Bauten

Der Buchwert für Grundstücke und Bauten betrug zum 31. Dezember 2007 Tsd. € 94.493 (2006: Tsd. € 96.200). Die Neuzugänge beliefen sich auf Tsd. € 690 (2006: Tsd. € 894), die Abgänge auf Tsd. € 4 (2006: Tsd. € 2.497). Ihnen standen ordentliche Abschreibungen von Tsd. € 2.393 (2006: Tsd. € 2.446) gegenüber.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Diese Positionen stiegen im Geschäftsjahr auf Tsd. € 244.012 (2006: Tsd. € 80.006). Die Zugänge setzen sich folgendermaßen zusammen: Tsd. € 150.000 Großmutterzuschuss an die UNIQA Real Estate AG, Tsd. € 115.260 Anteile an verbundenen Unternehmen an der FINANCELIFE Lebensversicherung AG und Tsd. € 585 Beteiligung an der CEE Hotel Development AG. Ein Darlehen über Tsd. € 6.759 (2006: Tsd. € 29.069) wurde getilgt.

Sonstige Kapitalanlagen

Die Sonstigen Kapitalanlagen verminderten sich im Berichtsjahr auf insgesamt Tsd. € 6.843.753 (2006: Tsd. € 6.869.053). Der Bestand an Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren stieg dabei um Tsd. € 263.182. Der Bestand

an Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren nahm um Tsd. € 48.000 ab, die sonstigen Ausleihungen sanken um Tsd. € 52.616 und die Guthaben bei Kreditinstituten verminderten sich um Tsd. € 152.300.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt wurden im Berichtsjahr um Tsd. € 22.285 (+0,3%) auf Tsd. € 6.846.156 aufgestockt. Die zur Bedeckung dienenden Vermögenswerte übersteigen in allen Abteilungen zum Bilanzstichtag 2007 die Erfordernisse.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung weist im Eigenbehalt einen Zuwachs von Tsd. € 103.034 auf rund Tsd. € 6.538.260 aus. Darin enthalten sind die bilanziellen Vorsorgen für die zukünftig zu erbringenden Leistungen, einschließlich der aufgrund der gültigen Gewinnzusagen zugeteilten Gewinnanteile. Die Gewinnanteile betrugen 2007 insgesamt Tsd. € 844.529 (2006: Tsd. € 834.112). Sie werden für die einzelnen Gewinnverbände nach versicherungsmathematischen Grundlagen gesondert berechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenreserven im Eigenbehalt erhöhten sich im Berichtsjahr um Tsd. € 12.440 auf insgesamt Tsd. € 93.652. Darin enthalten sind auch Rückstellungen für die Schadenregulierungsaufwendungen in Höhe von Tsd. € 1.039 (2006: Tsd. € 1.073).

Schwankungsrückstellung

Seit 1996 wird für die Schaden- und Unfallsparten eine Schwankungsrückstellung gebildet, von der im Berichtsjahr insgesamt Tsd. € 426 aufgelöst wurden und die sich nunmehr auf Tsd. € 826 beläuft und die Sparten Unfallversicherung und Leitungswasser betrifft. Die Gesamtrückstellung ist mit 1,3% des errechneten Sollbetrages gebildet.

Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der Raiffeisen Versicherung blieb im Geschäftsjahr 2007 mit Tsd. € 11.632 unverändert. Es setzt sich aus 11.632.000 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Das eingezahlte Ergänzungskapital beläuft sich in Summe auf Tsd. € 155.000 und setzt sich aus der Ergänzungskapitalleihe 2002 in Höhe von Tsd. € 30.000 und der Ergänzungskapitalleihe 2006 in Höhe von Tsd. € 125.000 zusammen.

Die anrechenbaren Eigenmittel überstiegen das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73 b VAG.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) belief sich im Jahr 2007 auf Tsd. € 8.947 (2006: Tsd. € 28.975). Der Steueraufwand beträgt Tsd. € 8.930 (2006: Tsd. € 9.073). Die Rücklagen verminderten sich um Tsd. € 71 (2006: Tsd. € 1.929 Zuweisung).

Der Jahresgewinn nach Steuern und Rücklagenbewegung betrug Tsd. € 88 (2006: Tsd. € 17.973). Dieser Gewinn wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages vom 11. Dezember 2000 von der UNIQA Versicherungen AG übernommen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

Ausgliederungen lt. § 17 a VAG

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung einschließlich der Beteiligungsverwaltung waren im Jahr 2007 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgegliedert.

Geschäftsverlauf 2007 im Detail

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Zusammensetzung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie		Veränderung		Abgegrenzte Prämie		Veränderung	
	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €	absolut	%	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €	absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	875	724	151	20,9	846	704	141	20,1
Haushaltsversicherung	5.483	4.634	849	18,3	5.375	4.510	866	19,2
Sonstige Sachversicherungen	2.345	1.946	399	20,5	2.268	1.894	374	19,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	22.297	20.662	1.635	7,9	22.184	20.507	1.676	8,2
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	13.676	12.973	703	5,4	13.593	12.927	666	5,2
Unfallversicherung	50.128	46.732	3.397	7,3	49.921	46.349	3.572	7,7
Haftpflichtversicherung	448	382	66	17,4	438	374	63	17,0
Rechtsschutzversicherung	3.820	3.134	686	21,9	3.743	3.057	687	22,5
Sonstige Versicherungen	121	98	22	22,8	118	96	22	23,1
Summe direktes Geschäft	99.192	91.285	7.908	8,7	98.484	90.416	8.068	8,9
Sonstige Versicherungen	12	14	-2	-13,5	12	14	-2	-13,5
Summe indirektes Geschäft	12	14	-2	-13,5	12	14	-2	-13,5
Gesamtsumme	99.204	91.299	7.906	8,7	98.496	90.430	8.066	8,9

Lebensversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie		Veränderung		Abgegrenzte Prämie		Veränderung	
	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €	absolut	%	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €	absolut	%
Einzelversicherungen	562.485	653.105	-90.620	-14,0	588.178	661.689	-73.512	-11,3
Gruppenversicherungen	14.565	10.565	3.999	96,4	14.563	10.564	3.999	96,4
Summe direktes Geschäft	577.050	663.670	-86.621	-13,1	602.741	672.254	-69.514	-10,3
davon Verträge mit laufenden Prämien	503.210	548.646	-45.436	-8,3	528.903	557.231	-28.329	-5,1
davon Verträge mit Einmalprämien	73.840	115.024	-41.185	-35,8	73.838	115.023	-41.185	-35,8
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	559.791	650.070	-90.279	-13,9	585.484	658.654	-73.170	-11,1
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	17.259	13.601	3.658	26,9	17.257	13.600	3.657	26,9
Summe indirektes Geschäft	2.288	2.176	112	5,1	2.288	2.176	112	5,1
Gesamtsumme	579.338	665.846	-86.509	-13,0	605.029	674.430	-69.402	-10,3

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung gliedern sich wie folgt auf:

Schaden- und Unfallversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	397	787	-391	-49,6
Haushaltsversicherung	2.972	3.918	-946	-24,1
Sonstige Sachversicherungen	2.714	2.541	173	6,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.492	16.219	-1.727	-10,6
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	8.472	8.903	-431	-4,8
Unfallversicherung	28.037	25.672	2.366	9,2
Haftpflichtversicherung	101	459	-358	-78,0
Rechtsschutzversicherung	1.761	1.509	253	16,7
Sonstige Versicherungen	104	476	-372	-78,2
Summe direktes Geschäft	59.050	60.483	-1.433	-2,4
Sonstige Versicherungen	7	3	4	125,6
Summe indirektes Geschäft	7	3	4	125,6
Gesamtsumme	59.057	60.486	-1.429	-2,4

Lebensversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Einzelversicherungen	709.800	770.711	-60.911	-7,9
Gruppenversicherungen	3.040	266	2.774	1.043,2
Summe direktes Geschäft	712.840	770.977	-58.137	-7,5
davon Verträge mit laufenden Prämien	648.396	724.287	-75.890	-10,5
davon Verträge mit Einmalprämien	64.444	46.690	17.754	38,0
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	700.757	759.278	-58.521	-7,7
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	12.083	11.699	384	3,3
Summe indirektes Geschäft	120	138	-18	-13,2
Gesamtsumme	712.960	771.115	-58.155	-7,5

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung stellten sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	49	37	11	30,3
Haushaltsversicherung	284	220	63	28,6
Sonstige Sachversicherungen	131	101	30	30,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.129	952	177	18,6
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	594	512	83	16,1
Unfallversicherung	1.623	1.297	326	25,2
Haftpflichtversicherung	25	19	6	30,7
Rechtsschutzversicherung	257	197	60	30,3
Sonstige Versicherungen	7	5	2	41,2
Summe direktes Geschäft	4.100	3.341	758	22,7
Gesamtsumme	4.100	3.341	758	22,7

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellte sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Kosten	2007		2006		Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%		
Abschlusskosten						
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	122	109	13	11,7		
Haushaltsversicherung	1.386	1.036	350	33,8		
Sonstige Sachversicherungen	306	271	35	12,8		
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.262	4.061	201	5,0		
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	1.941	1.942	-1	-0,1		
Unfallversicherung	11.782	11.003	779	7,1		
Haftpflichtversicherung	49	43	7	15,7		
Rechtsschutzversicherung	638	466	172	36,8		
Sonstige Versicherungen	10	7	3	43,9		
Gesamtsumme	20.496	18.938	1.558	8,2		
Sonstiger Betriebsaufwand						
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	61	56	5	8,9		
Haushaltsversicherung	385	361	24	6,6		
Sonstige Sachversicherungen	165	152	13	8,5		
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.566	1.612	-45	-2,8		
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	961	1.012	-51	-5,1		
Unfallversicherung	3.521	3.645	-123	-3,4		
Haftpflichtversicherung	31	30	2	5,7		
Rechtsschutzversicherung	268	244	24	9,8		
Sonstige Versicherungen	8	8	1	10,6		
Gesamtsumme	6.968	7.120	-152	-2,1		

Lebensversicherung

Kosten	2007		2006		Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%		
Abschlusskosten						
Einzelversicherungen	54.153	57.453	-3.300	-5,7		
Gruppenversicherungen	1.315	1.415	-100	-7,1		
Summe direktes Geschäft	55.469	58.869	-3.400	-5,8		
davon Verträge mit laufenden Prämien	52.481	54.256	-1.775	-3,3		
davon Verträge mit Einmalprämien	2.988	4.612	-1.625	-35,2		
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	54.296	58.005	-3.709	-6,4		
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	1.173	864	309	35,8		
Summe indirektes Geschäft	2.228	2.004	224	11,2		
Gesamtsumme	57.697	60.873	-3.176	-5,2		

Kosten	2007		2006		Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%		
Sonstiger Betriebsaufwand						
Einzelversicherungen	17.050	17.265	-215	-1,2		
Gruppenversicherungen	441	363	78	21,5		
Summe direktes Geschäft	17.492	17.628	-136	-0,8		
davon Verträge mit laufenden Prämien	15.254	14.573	681	4,7		
davon Verträge mit Einmalprämien	2.238	3.055	-817	-26,7		
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	16.969	17.267	-298	-1,7		
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	523	361	162	44,8		
Gesamtsumme	17.492	17.628	-136	-0,8		

Bei der Berechnung der Combined Ratio im Eigenbehalt wird die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien ins Verhältnis gesetzt. Diese beträgt im Geschäftsjahr in der Schaden- und Unfallversicherung 87,9% (2006: 95,2%).

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen aus der nicht-versicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen jene der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere, der Vorauszahlungen auf Polizzen, der sonstigen Ausleihungen sowie der Guthaben bei Kreditinstituten.

Schaden- und Unfallversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2007		2006		Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%		
Grundstücke und Bauten	-75	99	-175	-175,7		
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	54	1.129	-1.075	-95,3		
Festverzinsliche Kapitalanlagen	1.108	1.131	-23	-2,0		
Gesamtsumme	1.086	2.359	-1.273	-54,0		

Lebensversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2007		2006		Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%		
Grundstücke und Bauten	2.438	3.288	-850	-25,9		
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	15.508	2.438	13.070	536,0		
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	102.958	254.504	-151.546	-59,5		
Festverzinsliche Kapitalanlagen	131.740	94.268	37.471	39,7		
Gesamtsumme	252.643	354.499	-101.856	-28,7		

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den festverzinslichen Kapitalanlagen in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Nicht enthalten sind die Zinsen betreffend die Aufwendungen für das Sozialkapital, die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, Erträge aus konzerninternen Finanzvorlagen sowie Zinsaufwendungen aus begebenen Ergänzungskapitalanleihen in Summe von Tsd. € 12.214 (2006: Tsd. € 9.637).

Zur Berechnung der Nettoerträge der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr in das Verhältnis gesetzt:

Schaden- und Unfallversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2007 %	2006 %
Grundstücke und Bauten	-1,3	1,7
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	0,2	4,4
Festverzinsliche Kapitalanlagen	3,9	4,1
Gesamtrendite	1,6	4,0

Lebensversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2007 %	2006 %
Grundstücke und Bauten	2,7	3,6
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	9,6	2,5
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	2,5	7,0
Festverzinsliche Kapitalanlagen	4,6	3,2
Gesamtrendite	3,5	5,2

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergab folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	2007	2006	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	-107	337	-443	-131,7
Haushaltsversicherung	-161	800	-961	-120,2
Sonstige Sachversicherungen	653	609	44	7,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-804	747	-1.551	-207,6
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	-785	-222	-562	253,1
Unfallversicherung	-2.501	-2.809	308	-11,0
Haftpflichtversicherung	-87	247	-334	-135,2
Rechtsschutzversicherung	44	137	-93	-68,2
Sonstige Versicherungen	4	37	-33	-89,9
Gesamtsumme	-3.745	-118	-3.627	-

Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	2007	2006	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Gesamtsumme	-699	300	-999	-332,8

Für das indirekte Geschäft einschließlich der Retrozession ergeben sich folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe indirektes Geschäft	2007	2006	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Sonstige Versicherungen	4	22	-19	-84,0
Gesamtsumme	4	22	-19	-84,0

Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe indirektes Geschäft	2007	2006	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Gesamtsumme	45	84	-39	-46,2

Entwicklung der Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer:

Lebensversicherung

Gewinnbeteiligung	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Stand am 1.1.	174.269	133.861
Entnahme	-108.552	-86.272
Zuweisung	40.900	126.680
Stand am 31.12.	106.617	174.269

Die Steuern vom Einkommen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Steuern	2007	2006	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Zu zahlende Steuern	8.857	9.027	-170	-1,9
Latente Steuern	73	47	27	57,3

Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme	31.12.2007 %	31.12.2006 %
Eigenkapital	5,0	1,6
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	91,7	94,9
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	97,7	97,5

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals

Entwicklung des Eigenkapitals	Grundkapital Tsd. €	Kapitalrücklagen Tsd. €	Gewinnrücklagen Tsd. €	Risikorücklage Tsd. €	Bilanzgewinn Tsd. €	Gesamt Tsd. €
Stand am 1.1.2006	11.632	42.677	43.381	16.479	0	114.170
Zuweisung an Rücklagen	0	0	2.000	0	0	2.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	17.973	17.973
Ergebnisabfuhr	0	0	0	0	-17.973	-17.973
Stand am 31.12.2006	11.632	42.677	45.381	16.479	0	116.170
Zuweisung an Rücklagen	0	262.500	0	0	0	262.500
Jahresgewinn	0	0	0	0	88	88
Ergebnisabfuhr	0	0	0	0	-88	-88
Stand am 31.12.2007	11.632	305.177	45.381	16.479	0	378.670

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt inklusive der Depotverrechnung zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen inkl. Depotverrechnung (im Eigenbehalt)	31.12.2007 Tsd. €	31.12.2006 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Prämienüberträge	105.680	131.110	-25.430	-19,4
Deckungsrückstellung	6.538.260	6.435.226	103.034	1,6
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	93.652	81.212	12.440	15,3
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	106.617	174.269	-67.652	-38,8
Schwankungsrückstellung	826	1.252	-426	-34,0
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.121	801	320	39,9
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	90.522	78.914	11.608	14,7
Gesamtsumme	6.936.678	6.902.785	33.893	0,5

Die Veränderung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung resultiert im Ausmaß von Tsd. € 108.552 (2006: Tsd. € 86.272) aus dem Übertrag der Gewinnanteile aus der Rückstellung für Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer. Die zusätzliche pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln betrug Tsd. € 25.708.

Die Kapitalanlagen stellen sich gegliedert nach Bilanzposten wie folgt dar (die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet):

Schaden- und Unfallversicherung

Kapitalanlagen	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	31.12.2007	31.12.2006		
Grundstücke und Bauten	5.737	5.874	-137	-2,3	8,4	9,2		
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30.966	32.029	-1.063	-3,3	45,5	50,0		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.897	25.344	4.553	18,0	43,9	39,5		
Guthaben bei Kreditinstituten	1.470	612	858	140,2	2,2	1,0		
Andere Kapitalanlagen	0	229	-229	-100,0	0,0	0,4		
Gesamtsumme	68.070	64.087	3.983	6,2	100,0	100,0		

Lebensversicherung

Kapitalanlagen	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	31.12.2007	31.12.2006		
Grundstücke und Bauten	88.756	90.326	-1.570	-1,7	1,2	1,3		
Anteile an verbundenen Unternehmen	180.319	10.140	170.179	1.678,3	2,5	0,1		
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	62.500	69.259	-6.759	-9,8	0,9	1,0		
Beteiligungen	641	56	585	1.052,3	0,0	0,0		
Darlehen an verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	552	552	0	0,0	0,0	0,0		
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.181.218	3.916.973	264.245	6,7	57,1	55,7		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.530.540	2.583.093	-52.553	-2,0	34,5	36,8		
Vorauszahlungen auf Polizzen	921	936	-15	-1,6	0,0	0,0		
Sonstige Ausleihungen	52.721	105.337	-52.616	-50,0	0,7	1,5		
Guthaben bei Kreditinstituten	211.940	197.940	14.000	7,1	2,9	2,8		
Andere Kapitalanlagen	17.489	52.811	-35.322	-66,9	0,2	0,8		
Gesamtsumme	7.327.598	7.027.424	300.174	4,3	100,0	100,0		

Als weiterer wesentlicher Leistungsindikator entwickelte sich der Versicherungsbestand wie folgt:

Schaden- und Unfallversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestandes	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.2007	31.12.2006	absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	18.313	15.838	2.475	15,6
Haushaltsversicherung	56.800	49.422	7.378	14,9
Sonstige Sachversicherungen	34.970	30.429	4.541	14,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	71.853	67.812	4.041	6,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	29.122	27.294	1.828	6,7
Unfallversicherung	234.722	224.309	10.413	4,6
Haftpflichtversicherung	21.366	17.851	3.515	19,7
Rechtsschutzversicherung	51.092	43.433	7.659	17,6
Sonstige Versicherungen	2.605	2.337	268	11,5
Gesamtsumme	520.843	478.725	42.118	8,8

Lebensversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestandes	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.2007	31.12.2006	absolut	%
Kapitalversicherungen	513.190	516.498	-3.308	-0,6
Erlebensversicherungen	17.697	23.698	-6.001	-25,3
Risikoversicherungen	222.024	222.628	-604	-0,3
Rentenversicherungen	51.907	50.572	1.335	2,6
Gesamtsumme	804.818	813.396	-8.578	-1,1

Zu den **Angaben zu den wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren** verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2008“ in diesem Bericht.

Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Dem Betrieb eines Versicherungsunternehmens immanent ist die Übernahme eines Risikos gegen Erhalt einer Prämie. Neben diesen allgemeinen versicherungstechnischen Risiken existieren noch Finanz-, operationelle, externe sowie Managementrisiken. Als externe Risiken bezeichnet man jene, die nicht im Einflussbereich des Versicherungsunternehmens liegen.

Um sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern, wurde ein Risikomanagementsystem integriert, das in den operativen österreichischen Gesellschaften des UNIQA Konzerns betrieben wird.

Der Risikomanagementprozess wird von der Zentrale in Wien gesteuert und von den jeweiligen Aktuariatsabteilungen betrieben. Es werden sämtliche Risiken, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder das (Versicherungs-) Geschäft in einem wesentlichen Ausmaß beeinflussen könnten, dokumentiert. Weiters wird regelmäßig, einmal im Quartal, der Vorstand über die Risikolage der Gesellschaft informiert.

Die Dokumentation zu jedem Risiko umfasst unter anderem auch die Risikohöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Multiplikation dieser beiden Werte wird Risikopotenzial genannt. Jenes Szenario, das dem schlechtesten Fall entspricht (= höchstes Risikopotenzial), wird bei der Bewertung des Risikos hinterlegt.

Weiters ist das Risikopotenzial ein erstes Maß, das Risiken vergleichbar macht. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Risiken mit großer Risikohöhe als Großrisiken betrachtet werden.

Inkludiert in diesen Prozess sind Promotoren, die als Bereichsverantwortliche bezeichnet werden können. Sie sind dafür verantwortlich, dass sämtliche Risiken aus „ihrem“ Bereich dokumentiert werden.

Die eigentliche Bewertung erfolgt von sogenannten Bewertern, wobei diese Aufgabe auch von den Promotoren erledigt werden kann. Im Anschluss an die Bewertung erfolgt die Überprüfung zunächst durch den Promotor und dann durch das Risikomanagement.

Zusätzlich wird für die exakte Bestimmung des Reserven- und Prämienrisikos ein internes Modell implementiert, welches das Risiko aufgrund der zugrundeliegenden Portefeuille-Struktur, des aktuellen Rückversicherungsprogramms und zukünftiger Entwicklungen angibt. Basisinfos sind detaillierte Angaben hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Masse-, Groß- und Katastrophenschäden, welche aufgrund der zugrundeliegenden Historie berechnet werden.

Dieser Prozess ermöglicht Risiken zu erkennen und frühzeitig durch Setzen von Maßnahmen zu minimieren und dadurch das Ergebnis zu steuern.

Die gesamte Risikolage der Raiffeisen Versicherung AG setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- a) Prämien-/Schadenrisiko: das Risiko in der Schaden-/Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist
- b) Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko: das Risiko in der Lebensversicherung, aus einer im Voraus festgesetzten gleich bleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleich bleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen
- c) Zinsgarantierisiko: das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen
- d) Reservenrisiko: das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

- a) Marktrisiko: potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
 - aa) Zinsänderungsrisiken
 - ab) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen sowie
 - ac) Währungsrisiken
- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen – insbesondere aus Versicherungsverträgen – nicht jederzeit nachkommen zu können

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 Abs. 3 Z. 5 UGB

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Investmentleitlinien festgelegt. Die Berichterstattung an den Vorstand und den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrates erfolgt quartalsweise.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrates erfolgt quartalsweise.

Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine halbjährliche Berichterstattung.

Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risikocontrolling überwacht. Dabei werden wöchentlich Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Währungsrisiko) und Bonitätsrisiken dargestellt, Bestands- und Ertragsanalysen durchgeführt sowie Risiken aus dem Derivatgeschäft überwacht. Weiters werden monatlich Value-at-Risk-Berechnungen sowie quartalsweise Stresstest-Analysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

Preisänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiko		2007	2006
Tageswert	Mio. €	4.321,6	4.251,0
Duration	Jahre	4,56	4,11
Durchschnittliche Restlaufzeit	Jahre	5,95	5,47
Kursverlust bei Zinsanstieg um 100 Basispunkte	Mio. €	-191,2	-169,4

Aktienrisiko		2007	2006
Aktienveranlagung	Mio. €	745,7	739,2
Aktienabsicherung	Mio. €	82,0	204,3
Aktienrisiko	Mio. €	663,7	534,9
Kurseffekt bei 20% Marktveränderung	Mio. €	132,7	107,0

Währungsrisiko		2007	2006
USD-Exposure	Mio. €	927,9	1.001,6
USD-Absicherung	Mio. €	-860,2	-957,5
USD-Risiko	Mio. €	67,7	44,0
Kurseffekt bei 20% Marktveränderung	Mio. €	13,5	8,8

Bonitätsrisiko		2007	2006
Tageswert Rating			
AAA	Mio. €	1.543,4	1.597,6
AA	Mio. €	1.361,7	1.249,1
A	Mio. €	1.035,2	1.058,6
BBB	Mio. €	418,4	456,7
Non-investment grade	Mio. €	670,9	659,5
Kein Rating	Mio. €	124,9	46,7
Gesamt	Mio. €	5.154,6	5.068,3

Value at Risk (VaR), 95% Konfidenzintervall, Zeitraum 1 Jahr, parametrisch, Decay-Faktor 1 (Gleichgewichtung)		2007	2006
Value at Risk gesamt	Mio. €	217,5	211,8
Zinsrisiko	Mio. €	198,6	178,8
Aktienrisiko	Mio. €	79,5	53,5
Alternatives Risiko	Mio. €	38,9	26,6
Wechselkursrisiko	Mio. €	43,3	23,5
Diversifikationseffekte	Mio. €	-142,8	-70,5

Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Versicherungsgesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestandes an liquiden Mitteln.

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen weitere Zeichnungsverpflichtungen in Höhe von Mio. € 114,5. Aus Multitranch-Anleihen resultieren Verpflichtungen von Mio. € 40,0.

Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2008

Im Berichtsjahr 2007 erzielte die Raiffeisen Versicherung ein Prämienvolumen von insgesamt Tsd. € 676.242. Gegenüber dem Jahr 2006 war das ein Rückgang um 10,4%, der sich auf das Lebensversicherungsgeschäft bezog und primär auf ein abermals hohes Volumen an ablaufenden Lebensversicherungsverträgen zurückzuführen war. Weiterhin sehr positiv entwickelten sich die übrigen Sparten. Die Prämieinnahmen in der Unfallversicherung, die seit vielen Jahren stets über dem Marktdurchschnitt liegende Zuwächse verzeichnen konnte, stiegen auch 2007 um 7,3% auf Tsd. € 50.128. Im Kfz-Versicherungsgeschäft erhöhten sich die Prämieinnahmen um 7% auf Tsd. € 35.973. In der Sachversicherung wurde ein um 19,9% höheres Prämienvolumen von Tsd. € 13.091 erzielt.

Frühjahrskampagne für Sachversicherungen

Der erste große Vertriebs- und Marketingschwerpunkt 2007 war den Sachversicherungen gewidmet. Mit werblicher Unterstützung durch die zentrale Raiffeisenwerbung und Hermann Maier wurde für die Wohnungs- und Eigenheimversicherung sowie die Kfz-Versicherung geworben. Besonders beworben wurden der Kfz-Haftpflichttarif und die neu eingeführten drei Superbonusstufen. Es gilt in diesen Stufen das gleiche Prämienniveau wie in der Stufe „o“. Hat der Kunde beispielsweise in der Stufe „-3“ einen Schaden, so rückt er wie üblich um drei Stufen hinauf und landet in der Stufe „o“ und es kommt zu keiner Prämienerrhöhung.

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung erhöht

Ende April 2007 erhöhte die Raiffeisen Versicherung die Gesamtverzinsung der Sparkapitalien bei der klassischen Lebensversicherung auf 4,25%. Bei der „Lebensaktie“, einer Er- und Ablebensversicherung mit einem höheren Aktienanteil in der Veranlagung, betrug die Gewinnbeteiligungsprognose weiterhin 5,05%. Mit dieser Erhöhung wurden die Vorteile der verbesserten Kostenstruktur des Konzerns und die gesteigerten Erträge direkt an die Kunden weitergegeben. Begleitend dazu wurde auch eine große Informationskampagne der Raiffeisen Versicherung zum Thema Gewinnbeteiligung für die Raiffeisenbanken durchgeführt.

11. Internationales Pensionssymposium

Anfang Mai 2007 wurden bereits zum 11. Mal hochrangige Vertreter der Raiffeisen Bankengruppe und 25 Wirtschaftsjournalisten zum Pensionssymposium der Raiffeisen Versicherung nach Lissabon eingeladen. Mit profunden Experten wurden die Auswirkungen der Altersentwicklung der österreichischen Bevölkerung auch erstmals unter Berücksichtigung der Pflegeethematik und präventiver medizinischer Möglichkeiten beleuchtet. Das tatsächliche durchschnittliche Pensionsantrittsalter variiert derzeit von 63 Jahren in Schweden bis zu 56 Jahren in Slowenien. Österreich liegt mit 58 Jahren ebenfalls am unteren Ende und nimmt in einem Ranking aller EU-Staaten Rang 18 aufgrund seiner hohen Lebenserwartung, der Frühpensionsproblematik und geringer betrieblicher Vorsorge ein.

Indexgebundene Lebensversicherung – Best Zins Garant Deluxe

Gleich zweimal im Jahr 2007 wurde ein indexgebundenes Lebensversicherungsprodukt unter dem Titel „Best Zins Garant Deluxe“ aufgelegt. Eine garantierte Ablaufleistung auf den Nettobetrag mit zusätzlichen Ertragschancen machte das Produkt zu einem Verkaufsschlager. Mit diesem Einmalersparungskonzept setzte die FINANCELIFE, deren Hauptaktionär die Raiffeisen Versicherung mit Anfang 2007 wurde, mit der Raiffeisen Versicherung erstmals ein neues Konzept im Sinne der Raiffeisenbankkunden um. Der Schwerpunkt wird auf die Erzielung höchster Kapitalgarantie gelegt. Die Kunden profitieren von der vollkommenen Steuerfreiheit der Erträge, der überdurchschnittlich hohen Ablaufleistung und der zusätzlichen Ertragsmöglichkeit durch die Veranlagung in Blue Chips.

Finanzberatung – Frauen setzen auf Bank und Kompetenz

Im Rahmen der seit vier Jahren erfolgreich verlaufenden Womanlife-Aktivitäten wurde von der Raiffeisen Versicherung 2007 eine Frauenstudie über finanzielle Absicherung und Vorsorge in Auftrag gegeben. Bei der Beratung vertrauen Frauen am stärksten ihrer Hausbank. Entscheidend für die Wahl des Gesprächspartners in Absicherungsfragen ist klar die Kompetenz, nicht das Geschlecht. Während sich in 40% der Haushalte beide Partner um Geldangelegenheiten kümmern, tendiert in den verbleibenden Haushalten die Frau stärker zur Ab-

wicklung der Geldangelegenheiten. Immerhin 34% zeichnen für die finanziellen Angelegenheiten verantwortlich, demgegenüber stehen 16% der Männer. Dem Berater der Hausbank wird ganz klar das meiste Vertrauen in der finanziellen Absicherung geschenkt (38%), gefolgt von dem Versicherungsberater (24%).

Sommerkampagne für Jugend und Kundenvorteilsprogramm

Im Sommer 2007 unterstützte die Raiffeisen Versicherung im Rahmen des Jugendwerbeschwerpunkts mit ihrem speziellen Jugendschutzpaket „4YoungLife“ und Fahrradhelmen als Gewinnpreisen. Im Mittelpunkt stand speziell die Jugendunfallvorsorge. Jugendliche von 10 bis 24 Jahren sind statistisch gesehen die unfallhäufigste Risikogruppe. Rund 54.000 Jugendliche im Alter von 15 bis 25 landen nach einem Sportunfall im Spital.

Auch das Kundenvorteilsprogramm „Mein sicherer Vorteil“ wurde im Sommer wieder mit einer Kampagne beworben. Zum Kampagnenstart wurden bereits über 124.000 Vorteilskunden verzeichnet, die spezielle Vorteile wie den Vorteilsbonus genießen. Kernstück ist die Prämienersparnis von 5% bei zwei spartenunabhängigen Versicherungsverträgen und von 10% bei mindestens drei Verträgen. Dieser Vorteilsbonus wird mit Ausnahme der Lebensversicherungen auf alle Verträge bei Schadenfreiheit gewährt.

Herbstkampagne Pensions- und Pflegevorsorge

Unter dem Motto „Die Zeit vergeht schneller, als man denkt“ wurde der Vorsorgeswerpunkt 2007 auf eine Rentenversicherung mit dem Vorteil einer monatlich garantierten Leistung – ein Leben lang – gesetzt.

Auch auf die neue Pflegeversicherung wurde im Rahmen des Vorsorgeswerpunkts aufmerksam gemacht. Die große Mehrheit der Pflegebedürftigen von fast 80% wird heute zu Hause und von weiblichen Familienangehörigen gepflegt. Dieses System wird sich auf Dauer aber nicht aufrechterhalten lassen. Der demografische Wandel wird bis 2030 zu einer Verdoppelung der Pflegekosten führen. Wie seinerzeit für die Pensionsvorsorge sieht sich die Versicherungsbranche derzeit noch stärker in einer aufklärenden Rolle über die Notwendigkeit privater Ergänzungen.

Pflegekosten nicht bewusst

Die noch geringe Abschlussbereitschaft für die private Pflegevorsorge liegt vor allem auch am mangelnden Wissen über die tatsächlichen Kosten der Pflege, aber auch am fehlenden Bewusstsein über das persönliche Pflegerisiko. Zu diesem Abschluss kommt auch GfK Austria, die im Trendbarometer Pflegevorsorge im Juni 2007 die Einschätzung der Österreicherinnen und Österreicher zur Pflegeethematik erhoben hat. Obwohl über 80% der Befragten angeben, nicht zu glauben, dass der Staat in Zukunft für die notwendige Betreuung und Versorgung von Pflegebedürftigen aufkommen kann, ist die Bereitschaft, schon jetzt privat vorzusorgen, noch relativ gering.

Technische Servicing erweitert

Die Einführung der technischen Vertriebsplattform RV-WEB für die Raiffeisenbanken im Juli 2002 galt damals als Meilenstein der Servicing der Raiffeisenbanken im ganzen Raiffeisensektor und ist bis heute einer geblieben. Die Anwendungen wurden Schritt für Schritt erweitert und ermöglichen inzwischen die direkte elektronische Überleitung von Anträgen von der Raiffeisenbank zur Raiffeisen Versicherung und in einfachen Geschäftsfällen deren Sofortpolizierung innerhalb von zwei Tagen. Dem Berater in der Bank stehen online sämtliche Kunden- und Vertragsdaten, Fachinformationen und Berechnungstools zur Verfügung. Im Herbst 2007 wurde als besonders effiziente Verbesserung des Serviceprozesses eine raschere Polizierung durch Optimierung der Durchlaufzeit umgesetzt.

Individuelle Bausteine zur Raiffeisen Fondspolize

Das Angebot der fondsgebundenen Lebensversicherungen, die in Kooperation mit der FINANCELIFE über die Raiffeisen Versicherung den Raiffeisenkunden angeboten wird, wurde 2007 erweitert. Für Anleger, welche bereits über Erfahrungen und Kenntnisse verfügen bzw. sich mit den Kapitalmärkten beschäftigen, wurden die durch die Raiffeisen Capital Management gemanagten Portefeuilles um verschiedenste Einzelfonds erweitert. Die Auswahl der Investmentfonds

reicht dabei von Anleihenfonds über Aktienfonds mit hohen Ertragschancen bis hin zu diversen Spezialfonds. Der Anleger kann somit seine Veranlagung vollkommen individuell bestimmen.

Betriebliche Vorsorge

Im Herbst 2007 wurde auch im Rahmen von Veranstaltungsreihen mit Schwerpunktaktivitäten für die betriebliche Vorsorge begonnen. Der Tenor zeigte, dass der Informationsbedarf zu diesem Thema noch sehr hoch ist. Österreich liegt in der betrieblichen Vorsorge weit hinter dem EU-Durchschnitt, nur in Spanien, Portugal und Griechenland ist die Vorsorge noch schlechter. Als gesamtheitlicher Anbieter für die betriebliche Vorsorge ist die Raiffeisen Gruppe in der Lage, für jedes Unternehmen die optimale Vorsorgelösung anzubieten, ob Versicherung, Pensionskasse, Mitarbeitervorsorgekasse oder sogar internationale versicherungsmathematische Gutachten. Die Raiffeisen Versicherung forcierte 2007 vor allem die neue betriebliche Kollektivversicherung „Meine garantierte Firmenpension“ sowie Pensions- und Direktzusagen für Geschäftsleiter und leitende Angestellte.

Bankenvertrieb international

Beim Auf- und Ausbau des Bankenvertriebs im Ausland wurde 2007 die Kooperation von UNIQA und der Raiffeisen Bankengruppe in Zentral- und Osteuropa weiter intensiviert. Im Rahmen der „Preferred Partnership“ mit Raiffeisen wurde die in Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Rumänien, Bulgarien und Ukraine bestehende Zusammenarbeit nun auch auf die Märkte in Albanien und im Kosovo ausgedehnt. In den nunmehr 13 Märkten, in denen die Preferred Partnership mit Raiffeisen aufgebaut wurde, fokussieren wir das Angebot auf kombinierte Bank- und Versicherungsprodukte und auf die Vorbereitung für eine schrittweise Einführung von kapitalbildenden Lebensversicherungsprodukten sowie die Entwicklung von Synergien durch wechselseitige Nutzung der Vertriebswege. Darüber hinaus verleiht uns die Kooperation mit der Veneto Banca Gruppe in Italien vor allem im Bereich der Lebensversicherung deutliche Impulse. Damit ist die Raiffeisen Versicherung in der UNIQA Gruppe das Competence Center für den gesamten Bankenvertrieb.

Aktivitäten 2008

Selbständigenvorsorge

Seit Jänner 2008 sind auch Selbständige in die „Abfertigung“ neu integriert. Raiffeisen startete dazu in Kooperation mit der Raiffeisen Versicherung und der ÖVK eine breite Informationskampagne in Fachmagazinen. Raiffeisen hat mit einem Marktanteil von 56% bei Firmenkunden laut Fessel-Studie 2006 ein enormes Potenzial. Die Raiffeisen Versicherung fokussiert sich auf das wichtige Thema der Abfertigungsauslagerungsversicherung alter Abfertigungsansprüche. Unternehmen geraten bei Fälligkeit der oft hohen Auszahlungsbeträge in Liquiditätsschwierigkeiten. Mit der Abfertigungsauslagerungsversicherung wird das Risiko an die Versicherung ausgelagert und vom Unternehmer kalkulierbar über mehrere Jahre in der Versicherung angespart. Ende Jänner 2008 wurde gemeinsam mit der Wirtschaftsuniversität Wien ein zweitägiges Symposium zum Betriebspensionsrecht mit 18 Referenten aus dem In- und Ausland und über 300 Teilnehmern abgehalten.

Frühjahrskampagne Kfz-Versicherung

Den ersten Marketingschwerpunkt setzt die Raiffeisen Versicherung in der Kfz-Versicherung, die mit Ausnahme der Steiermark in ganz Österreich angeboten wird. „Ob Rückwärtsgang oder erster Gang: Mit der Raiffeisen Kfz-Versicherung sind Sie so oder so auf der sicheren Seite“ lautet die Werbebotschaft zur begleitenden Werbekampagne des Kfz-Schwerpunktes. Durch Segmentierung in der neuen Tarifikalkulation nach Alter, kW-Klassen, Bonusfahrern in den Stufen „0“ bis „5“ und Berücksichtigung, ob jemand am Land oder in der Stadt lebt, bezahlen jene Kunden, die sparsamer und sicherheitsbewusster unterwegs sind, weniger Prämie.

Wiedereinführung Raiffeisen PersonenSchutz (RPS)

1983 führte die Raiffeisen Versicherung als erste Assekuranz den Raiffeisen PersonenSchutz (RPS) ein. Die Kombination aus Lebens- und Unfallversicherung entwickelte sich in kürzester Zeit zum Verkaufsschlager. Mit März 2008 wird dieses zwischenzeitlich aus dem Angebot genommene Produkt wieder angeboten. Der Unterschied zum damaligen RPS besteht vor allem in mehr Flexibilität bei der Wahl der beiden abzusichernden Sparten Lebens- und Unfallversicherung.

Kostenloser Unwetterwarndienst

Exklusiv für jene Mitarbeiter der Raiffeisenbanken, die Vorteilskunden sind, startet die Raiffeisen Versicherung im März mit einem kostenlosen Unwetterwarndienst. Ab Juni 2008 werden alle Vorteilskunden der Raiffeisen Versicherung davon profitieren. Die Warnungen über Hagel, Sturm etc. werden per SMS oder E-Mail einige Stunden vor Eintritt und in Akutfällen bis zu zwei Stunden vor Eintritt des Unwetters dem Vorteilskunden zugestellt, der somit die Möglichkeit hat, rechtzeitig Maßnahmen zu treffen, um Schäden zu verhindern.

Neue Lebensversicherungsprodukte


Im Lebensversicherungsbereich sind auch einige flexible und kundenorientierte Angebote innerhalb der umfangreichen Produktpalette geplant. Dazu zählen die Dynamisierung von Kapitalversicherungsverträgen mit einem beliebigen Prozentsatz und zu beliebigen Jahren sowie die Möglichkeit eines flexibel wählbaren Er- und Ablebensschutzes. Diese Variante ist vor allem für die Zielgruppe der 20- bis 40-Jährigen gedacht, die Kredite absichern und vorsorgen wollen. Die Vorsorge kann somit laufend den individuellen Lebensverhältnissen angepasst werden.

In den ersten zwei Monaten des laufenden Geschäftsjahres sanken die gesamten verrechneten Prämien um 7,7% auf Tsd. € 109.119. Davon entfielen auf die Lebensversicherung Tsd. € 90.012 (-10,5%), im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung konnten die Prämieinnahmen auf Tsd. € 19.107 (+8,3%) gesteigert werden.

Die gesamten ausbezahlten Versicherungsleistungen erhöhten sich in den Monaten Jänner und Februar 2008 um 60,2% auf Tsd. € 152.325. Die Leistungen der Lebensversicherung waren mit Tsd. € 143.340 um 64,7% höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Schadenzahlungen in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 12,1% auf Tsd. € 8.985.

Wien, am 28. März 2008

Der Vorstand



Mag. Dr. Christian Sednitzky



Mag. Martin Sardelic



Elisabeth Stadler

Bilanz

zum 31. Dezember 2007

Aktiva	Abteilung Schaden-Unfall €	Abteilung Leben €	Gesamt 31.12.2007 €	Gesamt 31.12.2006 €
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	5.736.751,23	88.756.358,26	94.493.109,49	96.199.883,14
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	180.318.860,60	180.318.860,60	10.139.901,51
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	0,00	62.500.000,00	62.500.000,00	69.258.573,58
3. Beteiligungen	0,00	640.594,10	640.594,10	55.594,10
4. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	552.313,54	552.313,54	552.313,54
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30.966.033,87	4.181.218.203,95	4.212.184.237,82	3.949.002.588,66
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.897.134,34	2.530.540.439,75	2.560.437.574,09	2.608.437.185,76
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	921.300,76	921.300,76	936.273,82
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	52.720.977,17	52.720.977,17	105.337.338,79
5. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	152.300.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	0,00	17.488.545,21	17.488.545,21	53.039.638,60
	66.599.919,44	7.115.657.593,34	7.182.257.512,78	7.045.259.291,50
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	3.597.884,46	5.090.764,33	8.688.648,79	9.311.582,38
2. an Versicherungsvermittler	50.268,25	170.593,89	220.862,14	389.845,63
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	813.700,55	0,00	813.700,55	709.779,58
III. Sonstige Forderungen	86.495,24	103.410.805,87	103.497.301,11	104.443.774,63
	4.548.348,50	108.672.164,09	113.220.512,59	114.854.982,22
C. Anteilige Zinsen	619.602,93	55.459.915,02	56.079.517,95	65.130.981,98
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	16.240,00	504.657,94	520.897,94	492.484,94
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	1.469.855,15	211.940.133,36	213.409.988,51	46.251.922,05
III. Andere Vermögensgegenstände	9.000,00	2.000,00	11.000,00	11.000,00
	1.495.095,15	212.446.791,30	213.941.886,45	46.755.406,99
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
Latente Steuern	1.043.604,59	218.040,09	1.261.644,68	0,00
F. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	8.247.907,04	-8.247.907,04	0,00	0,00
	82.554.477,65	7.484.206.596,80	7.566.761.074,45	7.272.000.662,69

Passiva	Abteilung	Abteilung	Gesamt	Gesamt
	Schaden-Unfall €	Leben €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	2.181.000,00	9.451.000,00	11.632.000,00	11.632.000,00
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene	1.111.894,36	8.862.452,13	9.974.346,49	9.974.346,49
2. nicht gebundene	1.453.456,68	293.749.318,69	295.202.775,37	32.702.775,37
III. Gewinnrücklagen				
Freie Rücklagen	3.200.545,22	42.180.812,49	45.381.357,71	45.381.357,71
IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	1.206.900,00	15.272.197,92	16.479.097,92	16.479.097,92
	9.153.796,26	369.515.781,23	378.669.577,49	116.169.577,49
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	864.043,00	12.809.278,08	13.673.321,08	13.673.321,08
II. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	185.811,00	3.108.610,84	3.294.421,84	3.365.545,84
	1.049.854,00	15.917.888,92	16.967.742,92	17.038.866,92
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	155.000.000,00	155.000.000,00	155.000.000,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	11.668.788,38	110.778.226,01	122.447.014,39	147.890.539,07
2. Anteil der Rückversicherer	-5.352.193,59	-11.415.198,26	-16.767.391,85	-16.780.434,12
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	6.617.094.485,59	6.617.094.485,59	6.502.347.748,90
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-78.834.303,26	-78.834.303,26	-67.121.789,48
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	87.375.356,73	48.082.242,33	135.457.599,06	121.117.301,13
2. Anteil der Rückversicherer	-38.911.249,98	-2.893.921,43	-41.805.171,41	-39.904.824,49
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	106.617.043,93	106.617.043,93	174.268.986,83
V. Schwankungsrückstellung	826.000,00	0,00	826.000,00	1.252.000,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	1.552.100,00	151.300,00	1.703.400,00	1.215.500,00
2. Anteil der Rückversicherer	-576.800,00	-5.700,00	-582.500,00	-414.300,00
	56.582.001,54	6.789.574.174,91	6.846.156.176,45	6.823.870.727,84
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	407.108,00	26.957.702,83	27.364.810,83	26.781.836,06
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	90.522.236,29	90.522.236,29	78.914.334,40
G. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	758.329,17	3.558.383,00	4.316.712,17	3.111.870,13
2. an Versicherungsvermittler	12.163.625,75	16.103.515,64	28.267.141,39	30.488.187,29
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	569.505,11	1.480.442,59	2.049.947,70	408.893,13
III. Andere Verbindlichkeiten	1.870.257,82	15.194.022,00	17.064.279,82	20.141.169,20
	15.361.717,85	36.336.363,23	51.698.081,08	54.150.119,75
H. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	382.449,39	382.449,39	75.200,23
	82.554.477,65	7.484.206.596,80	7.566.761.074,45	7.272.000.662,69

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2007

Schaden- und Unfallversicherung		2007		2006	
	€	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Abgegrenzte Prämien			51.773.576,23		47.587.113,71
a) Verrechnete Prämien		52.191.140,94			48.102.089,70
aa) Gesamtrechnung	99.204.677,08				91.298.893,13
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-47.013.536,14				-43.196.803,43
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		-417.564,71			-514.975,99
ba) Gesamtrechnung	-708.620,07				-868.601,88
bb) Anteil der Rückversicherer	291.055,36				353.625,89
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge			159.678,30		98.224,43
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			-32.355.583,95		-32.424.303,64
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-27.503.364,01			-27.816.584,13
aa) Gesamtrechnung	-51.532.648,52				-52.067.360,79
ab) Anteil der Rückversicherer	24.029.284,51				24.250.776,66
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-4.852.219,94			-4.607.719,51
ba) Gesamtrechnung	-7.524.245,58				-8.418.604,63
bb) Anteil der Rückversicherer	2.672.025,64				3.810.885,12
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			-26.800,00		-21.250,00
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		-26.800,00			-21.250,00
Gesamtrechnung	-26.800,00				-21.250,00
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			-2.259.492,22		-1.735.470,23
a) Gesamtrechnung		-4.099.600,00			-3.341.250,33
b) Anteil der Rückversicherer		1.840.107,78			1.605.780,10
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			-13.163.816,61		-12.867.888,60
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-20.495.944,85			-18.938.373,12
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-6.967.905,01			-7.119.533,51
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		14.300.033,25			13.190.018,03
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-499.600,48		-744.164,94
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung			426.000,00		-102.200,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis			4.053.961,27		-209.939,27
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis			4.053.961,27		-209.939,27
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			3.800.364,81		3.338.977,20
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten		67.448,72			243.237,80
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		2.883.720,40			2.477.751,03
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		263.940,77			349.462,16
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		585.254,92			268.526,21
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			-2.945.040,66		-1.410.760,73
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		-268.798,56			-245.125,12
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		-1.311.468,40			-193.863,13
c) Zinsaufwendungen		-486.162,75			-467.520,80
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-103.796,80			-21.932,98
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		-774.814,15			-482.318,70
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge			1.798.353,16		1.029,18
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen			-68.582,22		-885.633,40
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			6.639.056,36		833.672,98

Lebensversicherung	€	€	2007 €	2006 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Abgegrenzte Prämien			582.935.603,84	653.558.006,16
a) Verrechnete Prämien		557.380.456,72		643.441.448,96
aa) Gesamtrechnung	579.337.609,50			665.846.654,70
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-21.957.152,78			-22.405.205,74
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		25.555.147,12		10.116.557,20
ba) Gesamtrechnung	25.691.044,75			8.583.979,94
bb) Anteil der Rückversicherer	-135.897,63			1.532.577,26
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			240.659.812,27	345.292.709,93
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			196.052,26	332.702,79
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			-698.370.811,21	-413.616.253,87
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-692.314.165,67		-411.706.898,24
aa) Gesamtrechnung	-701.243.535,27			-418.106.666,58
ab) Anteil der Rückversicherer	8.929.369,60			6.399.768,34
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-6.056.645,54		-1.909.355,63
ba) Gesamtrechnung	-6.816.052,35			-2.661.993,28
bb) Anteil der Rückversicherer	759.406,81			752.637,65
5./6. Verminderung/Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			8.969.824,36	-335.056.501,27
Deckungsrückstellung		8.969.824,36		-335.056.501,27
a) Gesamtrechnung	-4.900.258,27			-350.346.315,64
b) Anteil der Rückversicherer	13.870.082,63			15.289.814,37
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			-54.951.072,16	-141.819.993,76
Gesamtrechnung		-54.951.072,16		-141.819.993,76
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			-74.730.378,47	-77.644.931,60
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-57.696.548,40		-60.872.797,99
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-17.491.880,64		-17.628.330,57
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		458.050,57		856.196,96
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-3.976.737,90	-4.001.591,64
10. Versicherungstechnisches Ergebnis			732.292,99	27.044.146,74
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis			732.292,99	27.044.146,74
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			602.821.468,42	475.057.983,96
a) Erträge aus Beteiligungen		19.000,00		-3.399.400,40
davon verbundene Unternehmen		19.000,00		-3.399.400,40
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten		4.740.994,14		5.402.156,89
davon verbundene Unternehmen		42.096,67		106.913,75
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		283.909.588,85		251.403.348,84
davon verbundene Unternehmen		3.933.656,38		5.141.992,24
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		281.013.437,08		171.972.111,42
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		33.138.448,35		49.679.767,21
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			-362.161.656,15	-129.765.274,03
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		-3.362.255,92		-3.403.164,86
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		-255.759.188,42		-41.363.623,87
c) Zinsaufwendungen		-10.524.317,69		-8.639.303,02
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-51.244.141,63		-33.775.071,92
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		-41.271.752,49		-42.584.110,36
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge			-240.659.812,27	-345.292.709,93
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge			1.589.546,32	1.097.541,37
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen			-14.168,24	-677,68
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			2.307.671,07	28.141.010,43

Gesamt		2007	2006
	€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.946.727,43	28.974.683,41
Schaden- und Unfallversicherung	6.639.056,36		833.672,98
Lebensversicherung	2.307.671,07		28.141.010,43
2. Steuern vom Einkommen		-8.930.269,23	-9.073.317,02
3. Jahresüberschuss		16.458,20	19.901.366,39
4. Auflösung von Rücklagen		71.124,00	71.169,00
Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	71.124,00		71.169,00
5. Zuweisung an Rücklagen		0,00	-2.000.000,00
Zuweisung an freie Rücklagen	0,00		-2.000.000,00
6. Jahresgewinn		87.582,20	17.972.535,39
7. Ergebnisabführung aufgrund vertraglicher Vereinbarung		-87.582,20	-17.972.535,39
8. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

für das Geschäftsjahr 2007

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i. d. g. F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in den Abteilungen Lebens- und Sachversicherung sowohl das direkte als auch das indirekte Versicherungsgeschäft.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechen-differenzen auftreten.

II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit Ausnahme der Investmentfonds sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

An verbundene bzw. an Beteiligungsunternehmen gewährte Darlehen, Vorauszahlungen auf Polizzen und Sonstige Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird. Für Bundesdarlehen wird unternehmensintern ein Zeitwert berechnet.

Aktiva

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen von 2 bis 3% bemessen. Instandsetzungsaufwendungen bei Gebäuden, die für Wohnzwecke an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten Wertberichtigungen werden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und gemäß den Bestimmungen des § 81 h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Betreffend die Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten 12 Monate um nicht mehr als 10% unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Die unterlassenen Abschreibungen betragen Tsd. € 17.253 (2006: Tsd. € 32.901). Bei ausschüttenden, konsolidierungspflichtigen Rentenfonds wurden im Geschäftsjahr anfallende ausschüttungspflichtige Erträge erstmals gleichzeitig mit ihrem Anfall im Fonds in der Gesellschaft durchgebucht, um ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Dadurch erhöhten sich diese Erträge um Tsd. € 12.701.

Die Bewertung der sonstigen Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Passiva

Direktes Geschäft

Die Prämienüberträge des direkten Geschäftes der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10% (Tsd. € 346, 2006: Tsd. € 336) und in den übrigen Versicherungszweigen 15% (Tsd. € 1.510, 2006: Tsd. € 1.474). Im direkten Lebensversicherungsgeschäft werden Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gem. § 81 h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Dadurch verminderten sich die Abschreibungen um Tsd. € 64.914 (2006: Tsd. € 21.221).

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Dabei wird den Bestimmungen des § 24 a VAG Rechnung getragen. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen Tsd. € 802.931 (2006: Tsd. € 795.746) auf zugeteilte Gewinnanteile, Tsd. € 41.598 (2006: Tsd. € 38.366) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile, Tsd. € 25.708 (2006: Tsd. € 30.824) auf die pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln und Tsd. € 9.762 (2006: Tsd. € 0) auf sonstige pauschale Deckungsrückstellungen.

Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung sind:

Tarifgruppe	Sterbetafeln	Zinssatz %	Zillmerquote* (‰ der Versicherungssumme bzw. Prämiensumme)	Jährliche Verwaltungskosten bei prämienfreien Verträgen (in ‰ der Versicherungssummen)
Kapitalversicherung	1, 5, 6, 8, 12	3; 3,5; 4; 3,25; 2,25; 2,75; 1,75	35, 30, 40, 32	0,5; 0,7; 0,75
Erlebensversicherung	3, 4, 6, 12	3; 3,5; 4; 3,25; 2,75; 2,25	0, 30, 12	0,5; 0,7; 0,75
Risikoversicherung	2, 5, 6	3; 4; 3,25; 2,75; 2,25	0	0; 0,5; 0,75
Rentenversicherung	3, 4, 7, 9, 11	3; 2,25; 2,75; 2,5; 1,75	30, 24, 32	0,5
Eigenständige BU-/EU-Renten	10	3; 2,75; 2,25	0	0
Pflegeversicherung	13	2,25	0	0,75

* Die angegebenen Sätze beziehen sich nur auf die Einzelversicherungen.

Sterbetafeln	1 Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 Männer 3%
	2 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1949/51 Männer 3%
	3 Österreichische Volkssterbetafel für Männer 1959/61 RR67 3%
	4 Rentensterbetafel EROM 1950, EROF 1950 3%
	5 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 Männer 3%
	6 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 Männer/Frauen
	7 Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 1996 R
	8 Ausscheidewahrscheinlichkeiten für Dread Disease nach Pagler/Pagler
	9 Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖG 1996 R
	10 Ausscheidewahrscheinlichkeiten für Berufsunfähigkeitsrenten bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten nach Pagler/Pagler (Angest. Periode 1993)
	11 Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖG 2005 R
	12 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 Männer/Frauen
	13 Pagler/Pagler, GEN 1990, Pflgetarif (ADL)

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle im direkten Lebensversicherungsgeschäft und in der Schaden- und Unfallversicherung wird auf Grundlage einer Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen.

Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden in der Schaden- und Unfallversicherung entweder zum Zeitpunkt der Verjährung oder schon vor der Verjährung, in der Lebensversicherung grundsätzlich zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalles und unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens gerechnet werden muss.

Für Spätschäden werden sowohl in der Schaden- und Unfall- als auch in der Lebensversicherung Vorsorgen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet.

Die Schadenregulierungskostenrückstellungen werden nach den Regelungen des § 81 I Abs. 1 VAG gebildet. Die Bewertung erfolgt nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode und ergab in der Schaden- und Unfallversicherung ein Erfordernis in Höhe von Tsd. € 1.013 (2006: Tsd. € 1.045) und in der Lebensversicherung ein Erfordernis in Höhe von Tsd. € 26 (2006: Tsd. € 28).

Von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung wurden Regressforderungen in Höhe von Tsd. € 847 (2006: Tsd. € 827) abgezogen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 bzw. den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81 m Abs. 5 VAG) berechnet. Für das direkte Geschäft wurde eine Verminderung der Rückstellung von Tsd. € 426 (2006: Erhöhung Tsd. € 102) ermittelt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplanes für die Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um Tsd. € 21.617 (2006: Tsd. € 68.569).

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im direkten Lebensversicherungsgeschäft zeigt im Eigenbehalt folgende Entwicklung:

	Tsd. €
Stand am 1.1.2007	174.269
Übertrag in die Deckungsrückstellung	-108.552
	65.717
Zuweisung	40.900
Stand am 31.12.2007	106.617

Für Vorwegdividenden aus Risikoversicherungen wurden im Jahr 2007 Tsd. € 14.051 aufgewendet.

In der Lebensversicherung (ausgenommen Risikoversicherung) erhalten alle nach den Gewinnplänen anspruchsberechtigten Verträge im Zeitraum 1. Juli 2008 bis 31. März 2009 zum jeweiligen Jahrestag des Versicherungsendes nachstehend angeführte Gewinngutschriften zugeteilt:

Gewinnverband 1 (Er- und Ablebensversicherungen)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924–26)	1,25%	4,15‰	1,25%
2 (Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980–82)	1,25%	3,65‰	1,25%
3 (Einmalersparversicherungen nach ÖAST 1980–82)	3,75%		
4 (Einmalersparversicherungen nach ÖAST 1980–82)	3,25%		
5 (Einmalersparversicherungen nach ÖAST 1980–82)	2,50%		
6 (Einmalersparversicherungen nach ÖAST 1980–82)	4,00%		
7 (Einmalersparversicherungen nach ÖAST 1980–82)	2,75%		
8 (Einmalersparversicherungen nach ÖAST 1980–82)	2,25%		

Im Abrechnungsverband 1 werden die Gewinnanteile im Zeitpunkt der Zuteilung zur Versicherung einer zusätzlichen prämienfreien Ab- und Erlebensversicherung verwendet. In den Abrechnungsverbänden 2 bis 8 werden die Gewinnanteile verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 3 (Erlebens- und Rentenversicherungen)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 ÖVM 59/61; EROM/F G 1950	1,05%	1,5‰	1,05%
2 EROM/F G 1950	3,25%		
3 EROM/F G 1950	3,75%		
4 EROM/F G 1950	4,00%		
5 EROM/F G 1950	2,75%		
6 EROM/F G 1950	2,50%		
7 EROM/F G 1950	2,25%		
8 EROM/F G 1950	4,00% (RA140)		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige Renten werden um 1,25%, „Bonusrenten“ werden um 0,25% erhöht.

Gewinnverband 5 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt)

Im Gewinnverband 5 sind alle Versicherungen (bis 31.12.1998) nach der Sterbetafel 1990–92 erfasst. Der Zinsgewinnanteil beträgt 1,25%, der Zusatzgewinnanteil 2,00‰ und der Schlussgewinnanteil 1,25%.

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 6 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1.1.1999 bis 30.6.2000)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990–92)	0,25%	1,5‰/2,0‰	0,25%
2 (Einmalersparversicherungen nach ÖAST 1990–92)	1,75%		
3 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92)	0,25%		
4 (Einmalersparversicherungen nach ÖAST 1990–92)	1,00%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 7 (Rentenversicherungen ab 1.1.1999 bis 31.12.2003)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (Rententafel AVÖ 1996 R)	1,05%	1,5‰	1,05%
2 (Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R)	2,25%		
3 (prämienfreie Verlängerungen nach AVÖ 1996 R)	1,00%		
4 (Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R)	1,50%		
5 (Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, RV190)	4,25%		
6 (Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R)	2,00%		
7 (Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R)	1,25%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige Renten werden um 1,25%, „Bonusrenten“ um 0,25% erhöht.

Gewinnverband 8 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1.1.1999 bis 30.6.2000)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (ÖAST 1990–92)	0,25%	2,0‰	0,25%
2 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92)	0,25%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 9 (Pensionszusatzversicherungen ab 1.1.2000)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (Rententafel AVÖG 1996 R)	1,05%	1,0‰	1,05%

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 10 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1.7.2000 bis 31.12.2003)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990–92)	1,00%	2,0‰	1,00%
2 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990–92)	2,00%		
3 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92)	1,00%		
4 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990–92)	1,75%		
5 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990–92)	1,25%		
6 (Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990–92)	1,00%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 11 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1.7.2000 bis 31.12.2003)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (ÖAST 1990–92)	1,00%	2,0‰	1,00%
2 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92)	1,00%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 12 Abrechnungsverband 1 und Gewinnverband 16 Abrechnungsverband 2 (Er- und Ablebensversicherungen „Lebensaktie“)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn
1 (ÖAST 1990–92)	2,80%	1,5‰
2 (ÖAST 1990–92)	2,80%	1,5‰ bis 4,0‰

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 13 Abrechnungsverband 1 und Gewinnverband 17 Abrechnungsverband 2 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen „Lebensaktie“)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn
1 (ÖAST 1990–92)	2,55%	1,5‰
2 (ÖAST 1990–92)	2,80%	1,5‰ bis 4,0‰

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 15 Abrechnungsverband 1 und Gewinnverband 18 Abrechnungsverband 3 (Rentenversicherungen „Lebensaktie“)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn
(Rententafel AVÖ 1996 R)	2,80%	1,5‰

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 16 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1.1.2004)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990–92)	1,50%	1,5‰ bis 3,0‰	1,50%
3 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92)	1,25%		
4 (Einmalerslagsversicherungen nach ÖAST 1990–92)	1,50%		
5 (Einmalerslagsversicherungen nach ÖAST 1990–92)	1,25%		
6 (Einmalerslagsversicherungen nach ÖAST 1990–92)	1,50%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 17 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1.1.2004)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990–92)	1,50%	1,5‰ bis 3,0‰	1,50%
3 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92)	1,25%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 18 (Rentenversicherungen ab 1.1.2004)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 (flüssige Renten nach AVÖ 1996 R)	1,80%		
2 (aufgeschobene Renten nach AVÖ 1996 R)	1,55%	1,5‰	1,55%
4 (prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990–92)	1,25%		
5 (Einmalerslagsversicherungen nach AVÖ 1996)	1,50%		
6 (Einmalerslagsversicherungen nach AVÖ 1996)	1,25%		
7 (flüssige Renten nach AVÖ 1996 R)	1,80%		
8 (Einmalerslagsversicherungen nach AVÖ 1996)	1,50%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige Renten werden um 1,75%, „Bonusrenten“ um 0,25% erhöht. Bei flüssigen Renten nach Abrechnungsverband 7 entfällt die Valorisierung (der Gesamtzins für die „Gesamtrente“ inkl. „Bonusrente“ beträgt 4,3%).

Gewinnverband 19 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1.1.2006)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02	2,00%	1,0‰ bis 2,5‰	2,00%
2 Er- und Ableben 2000/02 (Lebensaktie)	3,30%	1,0‰ bis 2,5‰	3,30%
3 Er- und Ableben 2000/02 (EE, prämienfreie Verl.)	1,75%		
4 Er- und Ableben 2000/02 (EE, R*580)	2,00%		
5 Er- und Ableben 2000/02 (prämienpflichtige Verl.)	2,00%	1,0‰ bis 2,5‰	2,00%
6 Er- und Ableben 2000/02 (EE, prämienfreie Verl.)	2,00%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 20 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1.1.2006)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02	2,00%	1,0‰ bis 2,5‰	2,00%
2 Er- und Ableben 2000/02 (Lebensaktie)	3,30%	1,0‰ bis 2,5‰	3,30%
3 Er- und Ableben 2000/02 (prämienfreie Verl.)	1,75%		
4 Er- und Ableben 2000/02 (prämienpflichtige Verl.)	2,00%	1,0‰ bis 2,5‰	2,00%
6 Er- und Ableben 2000/02 (prämienfreie Verl.)	2,00%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband 21 (Rentenversicherungen ab 1.1.2006)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Renten AVÖ 2005 R (flüssige Phase)	2,00%		
2 Renten AVÖ 2005 R	2,00%	1,0‰	2,00%
3 Renten AVÖ 2005 R (Lebensaktie)	3,30%	1,0‰	3,30%
4 Renten AVÖ 2005 R (EE, prämienfreie Verl.)	1,75%		
5 Renten AVÖ 2005 R (EE, R*582)	2,00%		
6 Renten AVÖ 2005 R (flüssig, R*581)	2,05%		
7 Renten AVÖ 2005 R (prämienpflichtige Verl.)	2,00%	1,0‰	2,00%
8 Renten AVÖ 2005 R (EE, prämienfreie Verl.)	2,00%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige Renten werden um 2,00%, „Bonusrenten“ um 0,25% erhöht. Bei flüssigen Renten nach Abrechnungsverband 6 entfällt die Valorisierung (der Gesamtzins für die „Gesamtrente“ inkl. „Bonusrente“ beträgt 4,3%).

Gewinnverband 22 (Pflegerentenversicherungen ab 1.1.2006)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn
1 Pflegerente (flüssige Phase)	2,00%
2 Pflegerente	2,00%

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige Renten werden um 2,00% valorisiert.

Gewinnverteilung in den Gewinnverbänden 1, 3, 5 bis 13 und 15 bis 18

Versicherungen mit laufender Prämienzahlung erhalten in diesen Gewinnverbänden Zins- und Zusatzgewinn, in den Gewinnverbänden außer jenen des Produktes „Lebensaktie“ wird zusätzlich noch ein Schlussgewinn gewährt.

Gewinnverteilung in den Gewinnverbänden 19 bis 21

Versicherungen mit laufender Prämienzahlung erhalten in diesen Gewinnverbänden Zins-, Zusatz- und Schlussgewinn.

Gewinnverteilung im Gewinnverband 22

Versicherungen mit laufender Prämienzahlung erhalten in diesem Gewinnverband nur Zinsgewinn.

Versicherungen mit einmaliger Prämienzahlung erhalten nur den Zinsgewinn. Sie sind am Schlussgewinn beteiligt, wenn sie im Gewinnverband 1 in den Abrechnungsverbänden 2 bis 5 vor dem 1.4.1995 abgeschlossen wurden (die Höhe beträgt bei Laufzeiten von 10 Jahren und mehr einen Zinsgewinn, bei Laufzeiten unter 10 Jahren werden pro Versicherungsjahr 10% eines Zinsgewinnes gutgeschrieben).

Prämienfreie Versicherungen erhalten nur den Zinsgewinnanteil.

Gewinnberechnung

Der Zinsgewinnanteil errechnet sich von der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung, Zusatz- und Schlussgewinnanteil von der Versicherungssumme bzw. bei Rentenversicherungen vom Barwert der versicherten Rente zum Zeitpunkt des Rentenbeginnes. In den Gewinnverbänden 6 bis 18, in denen ein Schlussgewinn gewährt wird, wird dieser zusätzlich mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer multipliziert. In den Gewinnverbänden 19 bis 21 wird der Schlussgewinn mit dem doppelten Zinsgewinn begrenzt.

Gewinnverband 2 (Risikoversicherungen)

Abrechnungsverband	Gewinnbeteiligung
1 (Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980–82)	40% der Tarifbruttoprämie
2 (Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990–92)	55% der Tarifnettoprämie
3 (Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990–92)	25% der Tarifnettoprämie

Gewinnverband 14 (eigenständige Berufsunfähigkeits- bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten)

Abrechnungsverband	Gewinnbeteiligung
1 (Ausscheidew. nach Pagler/Pagler Angest. Periode 1993)	40% der Tarifnettoprämie

Die Gewinnbeteiligung in den Gewinnverbänden 2 und 14 wird nur bei Versicherungen mit laufender Prämie gewährt. Die Gewinngutschrift erfolgt bereits für die erste Prämie in Form einer sofortigen Prämienermäßigung und gilt jeweils für ein Jahr. Eine Änderung des Gewinnbeteiligungssatzes kann aufgrund des jeweiligen Bilanzergebnisses für das dem Bilanzjahr folgende Jahr vorgenommen werden. Dieser neue Gewinnbeteiligungssatz kommt erstmals für Verträge mit einem Jahrestag des Versicherungsbeginnes ab dem 1.7. des dem Bilanzjahr folgenden Jahres zur Anwendung und hat wieder für ein Jahr Gültigkeit.

Für Standardprodukte errechnet sich im Jahr 2007 eine Gesamtverzinsung in Höhe von 4,25% (2006: 4,25%).

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU wurde zum 31. Dezember 2007 wie folgt ermittelt:

	Tsd. €
+ Abgegrenzte Prämien (§ 81 e Abs. 4 Z. III.1. VAG)	566.088
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 81 e Abs. 5 Z. IV.2. VAG)	575.658
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen (§ 81 e Abs. 5 Z. IV.3. VAG)	345.843
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge (§ 81 e Abs. 4 Z. III.4. VAG)	30
– Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81 e Abs. 4 Z. III.5. VAG)	686.855
+ Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 81 e Abs. 4 Z. III.7. VAG)	8.976
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81 e Abs. 4 Z. III.9. VAG)	70.364
– Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 81 e Abs. 4 Z. III.11. VAG)	3.881
– Steuern vom Einkommen (§ 81 e Abs. 5 Z. IV.11. VAG)	5.569
+ Direktgutschriften für Einmalerrläge	28.518
= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	66.759

Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar waren, sind möglichst verursachungsgerecht mit Hilfe eines Prämienschlüssels aufgeteilt worden.

Die Gesellschaft hat die Gewinnzuweisung dem Gewinnplan entsprechend nach der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20. Oktober 2006 vorgenommen. Nach § 2 dieser Verordnung hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85% der Bemessungsgrundlage lt. § 3 zu betragen. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 125% dieser Bemessungsgrundlage für die oben genannte Summe aufgewendet. Somit wurden 40% der Bemessungsgrundlage mehr als das erforderliche Mindestausmaß von 85% für die Gewinnbeteiligung dotiert.

Indirektes Geschäft

Das indirekte Geschäft wird um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Sonstige Passiva

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden grundsätzlich zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank bewertet. Wertpapiere in Fremdwährung wurden mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag bzw. aus Vorjahren oder zum Anschaffungswert bilanziert.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bilanzwerte der Posten Grundstücke und Bauten, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen von verbundenen Unter- nehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Darlehen an Beteiligungs- unternehmen
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand am 1.1.2007	96.200	10.140	69.259	56	552
Zugänge	690	265.260	0	585	0
Abgänge	-4	-95.081	-6.759	0	0
Abschreibungen	-2.393	0	0	0	0
Stand am 31.12.2007	94.493	180.319	62.500	641	552

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007 Tsd. €	31.12.2006 Tsd. €
Grundstücke und Bauten		
Bewertung 2002	0	8.130
Bewertung 2003	43.984	60.868
Bewertung 2004	13.947	13.947
Bewertung 2005	20.320	20.320
Bewertung 2006	32.831	33.025
Bewertung 2007	27.949	0
Gesamt	139.031¹⁾	136.290¹⁾
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	210.076 ²⁾	10.397 ²⁾
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	62.500 ⁴⁾	69.259 ⁴⁾
3. Beteiligungen	641 ²⁾	56 ²⁾
4. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	552 ³⁾	552 ³⁾
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.219.839 ⁴⁾	4.076.986 ⁴⁾
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.499.659 ⁴⁾	2.614.151 ⁴⁾
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	921 ³⁾	936 ³⁾
4. Sonstige Ausleihungen	53.646 ^{4) 5)}	107.405 ^{4) 5)}
5. Guthaben bei Kreditinstituten	0	152.300 ³⁾
6. Andere Kapitalanlagen	20.912 ³⁾	55.587 ³⁾

¹⁾ Die Wertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis der jeweiligen Sach- und Ertragswerte.

²⁾ Die Wertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und an Beteiligungen erfolgte auf Basis von Markt- bzw. Transaktionspreisen. Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung wurden, wenn keine Markt- bzw. Transaktionspreise vorlagen, mit dem Buchwert bewertet.

³⁾ Bewertung mit dem Nennbetrag bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

⁴⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten.

⁵⁾ Bewertung der Bundesdarlehen gemäß eigener Marktwertberechnung.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Bilanzposten		Buchwert	Zeitwert
		€	€
Devisentermingeschäfte	Sonstige Rückstellungen	2.895.130,79	-1.838.507,48
Swaps	Sonstige Rückstellungen	15.137.995,74	-4.604.893,85
Optionen, börsennotiert	Andere Kapitalanlagen	2.024.275,00	5.198.085,00
	Sonstige Rückstellungen, Passive Rechnungsabgrenzung	913.762,00	-913.762,00
OTC-Optionen	Andere Kapitalanlagen	185.863,73	185.863,73
Optionen	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.617.000,00	7.159.500,00

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Andere Kapitalanlagen und Sonstige Rückstellungen sind folgende strukturierte Vermögensgegenstände enthalten:

	Buchwert	Zeitwert
	€	€
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Mit eingebettetem Aktienrisiko	104.539.970,25	105.604.220,27
Mit eingebettetem Zinsrisiko	23.546.284,81	25.424.040,38
Mit eingebettetem Währungsrisiko	34.551.516,62	34.991.593,23
Mit eingebettetem Kreditrisiko	2.682.301,86	2.783.243,72
Festverzinsliche Wertpapiere		
Mit eingebettetem Aktienrisiko	49.437.085,60	47.831.855,15
Mit eingebettetem Zinsrisiko	139.155.683,38	140.710.120,38
Mit eingebettetem Währungsrisiko	116.799.802,00	117.203.128,90
Andere Kapitalanlagen		
Mit eingebettetem Aktienrisiko	0,00	50.268,32
Mit eingebettetem Zinsrisiko	15.410,00	15.410,00
Sonstige Rückstellungen		
Mit eingebettetem Währungsrisiko	2.663.892,76	2.592.323,81

Der Grundwert (Buchwert) bebauter Grundstücke beträgt Tsd. € 30.736 (2006: Tsd. € 30.740). Keine der Liegenschaften wurde selbst genutzt.

Die nicht durch Versicherungsverträge besicherten Sonstigen Ausleihungen betreffen mit Tsd. € 41.201 (2006: Tsd. € 88.794) im Wesentlichen Forderungen gegenüber Institutionen des öffentlichen Rechtes.

Die Sonstigen Forderungen enthalten wesentliche Erträge in Höhe von Tsd. € 18.858 (2006: Tsd. € 14.364), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen die Stornorückstellung und die Rückstellung für den Terrorpool.

Im Posten Sonstige Rückstellungen sind folgende Positionen von wesentlichem Umfang enthalten:

	31.12.2007	31.12.2006
	Tsd. €	Tsd. €
Rückstellung derivatives Geschäft	18.620	17.012
Rückstellung für Zinsaufwendungen	6.234	7.250
Rückstellung sonstige Aufwendungen RV-Verträge	1.858	1.761

In den Anderen Verbindlichkeiten sind wesentliche Aufwendungen in Höhe von Tsd. € 12.689 (2006: Tsd. € 10.137) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen Tsd. € 4.205 (2006: Tsd. € 3.987) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2007 (2006) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

	2007	2006
	Tsd. €	Tsd. €
Sonstige Forderungen	85.560	96.328
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	77	59
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.045	409
Andere Verbindlichkeiten	2.869	3.564

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2007 (2006) wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo Tsd. €
	Verrechnete Prämien Tsd. €	Abgegrenzte Prämien Tsd. €	Aufwendungen für Versicherungsfälle Tsd. €	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Tsd. €	
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	875	846	397	183	-107
Haushaltsversicherung	5.483	5.375	2.972	1.771	-161
Sonstige Sachversicherungen	2.345	2.268	2.714	471	653
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	22.297	22.184	14.492	5.828	-804
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	13.676	13.593	8.472	2.902	-785
Unfallversicherung	50.127	49.919	28.037	15.303	-2.502
Haftpflichtversicherung	448	438	101	81	-87
Rechtsschutzversicherung	3.820	3.743	1.761	906	44
Sonstige Versicherungen	121	118	104	19	4
Summe direktes Geschäft	99.192	98.484	59.050	27.464	-3.745
	(91.285)	90.416	60.483	26.058	(-118)
Sonstige Versicherungen	12	12	7	0	-2
Summe indirektes Geschäft	12	12	7	0	-2
	(14)	14	3	0	(11)
Gesamtsumme	99.205	98.496	59.057	27.464	-3.747
	(91.299)	90.430	60.486	26.058	(-107)

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich wie folgt auf:

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Direktes Geschäft	577.050	663.670
Indirektes Geschäft	2.288	2.176
Gesamtsumme	579.338	665.847

Die Prämien der Lebensversicherungen aus dem direkten Geschäft (einschließlich Nebenleistungen) setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Einzelversicherungen	562.485	649.991
Gruppenversicherungen	14.565	13.679
Summe direktes Geschäft	577.050	663.670
davon Verträge mit laufenden Prämien	503.210	548.646
davon Verträge mit Einmalprämien	73.840	115.024
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	560.014	650.070
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	17.036	13.600

In der Schaden- und Unfallversicherung betragen die um ein Jahr zeitversetzt gebuchten Prämien Tsd. € 12 (2006: Tsd. € 14). In der Lebensversicherung betragen diese Tsd. € 2.288 (2006: Tsd. € 2.177).

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Geschäftsjahr aus der Abgabe des direkten Geschäfts mit Tsd. € 699 negativ (2006: Tsd. € 300 positiv), aus der Abgabe des indirekten Geschäfts mit Tsd. € 60 (2006: Tsd. € 104) für unser Unternehmen negativ.

Die fondsgebundene Lebensversicherung und die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge wurden nicht betrieben.

In der Lebensversicherung wurde gemäß § 16 RLVVU der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinsenerträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und der Zinsenaufwendungen in die technische Rechnung übertragen (Tsd. € 240.660; 2006: Tsd. € 345.293).

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von Tsd. € 59.727 (2006: Tsd. € 63.174) an.

Zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Ertragslage wurde die Dotierung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung in Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und in Zinsenaufwendungen geteilt und entsprechend ausgewiesen.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen Tsd. € 51.348 (2006: Tsd. € 33.797). Von diesen Verlusten entfallen Tsd. € 1 (2006: Tsd. € 345) auf den Abgang von Liegenschaften, Tsd. € 0 (2006: Tsd. € 9) auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen, Tsd. € 21.756 (2006: Tsd. € 20.439) auf festverzinsliche Wertpapiere, Tsd. € 29.325 (2006: Tsd. € 13.004) auf nicht festverzinsliche Wertpapiere und Tsd. € 266 (2006: Tsd. € 0) auf andere Kapitalanlagen.

Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von Tsd. € 257.071 (2006: Tsd. € 41.557) setzen sich in folgender Weise zusammen: Tsd. € 2.447 (2006: Tsd. € 2.497) Abschreibungen von Liegenschaften, Tsd. € 1.472 (2006: Tsd. € 3.155) von sonstigen Ausleihungen, Tsd. € 7.434 (2006: Tsd. € 9.684) von festverzinslichen Wertpapieren, Tsd. € 244.419 (2006: Tsd. € 13.519) von nicht festverzinslichen Wertpapieren und Tsd. € 1.298 (2006: Tsd. € 12.702) von anderen Kapitalanlagen.

Die sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursgewinne, Gewinne aus derivativen Geschäften und Zinsenerträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und aus Finanzvorlagen an verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursverluste und Verluste aus derivativen Geschäften.

Die sonstigen nichtversicherungstechnischen Erträge umfassen überwiegend Erträge aus Leistungen für Dritte.

Die Entwicklung der un versteuerten Rücklagen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Stand am 1.1.2007 €	Auflösung €	Stand am 31.12.2007 €
Risikorücklage gem. § 73 a VAG	13.673.321,08	0,00	13.673.321,08
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen			
Grundstücke und Bauten			
gem. § 116 EStG	306.221,00	11.862,00	294.359,00
gem. § 12 EStG	2.897.653,15	59.262,00	2.838.391,15
Sachanlagen			
gem. § 12 EStG	161.671,69	0,00	161.671,69
	3.365.545,84	71.124,00	3.294.421,84
Gesamt	17.038.866,92	71.124,00	16.967.742,92

An Stelle des seit dem Jahr 2000 bestehenden Vollorganschaftsverhältnisses mit der UNIQA Versicherungen AG als Organträger besteht seit dem Geschäftsjahr 2005 eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der UNIQA Versicherungen AG als Gruppenträger. Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Versicherungen AG als Organträger bleibt unverändert bestehen.

Eine Steuerrückstellung wird somit ausschließlich beim Steuerschuldner, dem Organträger, ausgewiesen. Steueraufwendungen bzw. -erträge aus der laufenden Steuergebarung ergeben sich aus der anteiligen Weiterverrechnung der beim Gruppenträger ermittelten Werte. Die bisher gesamthaft beim Gruppenträger aktivierten latenten Steuern werden im Geschäftsjahr direkt beim jeweiligen Gruppenmitglied ausgewiesen. Aus der Veränderung der aktivierten latenten Steuern ergab sich ein Aufwand in Höhe von Tsd. € 73 (2006: Tsd. € 47). Durch Auflösung von un versteuerten Rücklagen erhöhten sich die Steuern vom Einkommen des Geschäftsjahres um Tsd. € 5 (2006: Tsd. € 5).

V. Angaben über rechtliche Verhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft wird ausschließlich in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Versicherungen AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2005 Gruppenmitglied der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der UNIQA Versicherungen AG. Der Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag vom 11. Dezember 2000 bleibt aufrecht.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von € 11.632.000 blieb im Geschäftsjahr unverändert. Es setzt sich aus 11.632.000 Stückaktien zusammen.

Zusätzlich zu den am 13. Dezember 2002 begebenen Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von Tsd. € 125.000 über eingezahltes Ergänzungskapital wurde im Vorjahr per 20. Dezember 2006 eine Ergänzungskapitalanleihe über Tsd. € 30.000 emittiert. Somit beläuft sich der gesamte Stand auf Tsd. € 155.000. Die Gesetzmäßigkeit wurde seitens des Abschlussprüfers festgestellt.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

UNIQA Versicherungen AG

Rückversicherungsabgaben aus dem direkten und indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung

Zum 31. Dezember 2007 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital %	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital Tsd. €	Jahresüberschuss/-fehlbetrag Tsd. €
Verbundene Unternehmen				
UNIQA Real Estate AG, Wien	40,00	2007	149.042	-9.684
Steigengrabengut GmbH, Wien	100,00	2007	1.681	3
FINANCELIFE Lebensversicherung AG, Wien	51,00	2007	18.661	2.494
Beteiligungen				
Raiffeisen Versicherungsmakler Vorarlberg GmbH, Bregenz	50,00	2007	133	20
CEE Hotel Development AG, Wien	50,00	2007	-100	-1.270

VI. Angaben über personelle Verhältnisse

Vorstand

Vorsitzender

Direktor Komm.-Rat Mag. Dr. Christian Sedlnitzky, Wien

Mitglieder

Direktor Mag. Martin Sardelic, Wien
Direktorin Elisabeth Stadler, Langenlois

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Generaldirektor Dr. Konstantin Kliem, Wien

Vorsitzender-Stellvertreter:

Direktor Karl Unger, Teesdorf (ab 20.4.2007)
Direktor Dr. Gottfried Wanitschek, St. Margarethen (bis 20.4.2007)

Mitglieder

Direktor Mag. Hannes Bogner, Wien
Direktor Dr. Andreas Brandstetter, Wien
Direktor Karl Unger, Teesdorf (bis 20.4.2007)
Direktor Dr. Gottfried Wanitschek, St. Margarethen (ab 20.4.2007)

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

Wie in den Vorjahren erhalten die Mitglieder des Vorstandes ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Versicherungen AG, Wien. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Mutterunternehmens entsprechend den gesetzlichen Vorschriften angegeben. Eine Umlage an die Raiffeisen Versicherung AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. (1) AktG.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden so wie im Vorjahr keine Vergütungen gewährt.

Wien, am 28. März 2008

Der Vorstand

Mag. Dr. Christian Sedlnitzky

Mag. Martin Sardelic

Elisabeth Stadler

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Raiffeisen Versicherung AG, Wien**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 31. März 2008

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den sechs Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2007 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der Raiffeisen Versicherung AG wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Raiffeisen Versicherung AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2007 gemäß § 125 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im April 2008

Für den Aufsichtsrat

Dr. Konstantin Klien

Kontaktadressen

Österreich

UNIQA Versicherungen AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
MMag. Stefan Glinz
Tel.: (+43) 1 211 75 3773
Fax: (+43) 1 211 75 793773
E-Mail: investor.relations@uniqa.at
www.uniqa-group.com

UNIQA Personenversicherung AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 75 0
Fax: (+43) 1 214 33 36
E-Mail: kommunikation@uniqa.at
www.uniqa.at

UNIQA Sachversicherung AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 75 0
Fax: (+43) 1 214 33 36
E-Mail: kommunikation@uniqa.at
www.uniqa.at

Raiffeisen Versicherung AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 19 0
Fax: (+43) 1 211 19 1134
E-Mail: service@raiffeisen-versicherung.at
www.raiffeisen-versicherung.at

FINANCE LIFE

Lebensversicherung AG
Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 214 54 01 0
Fax: (+43) 1 214 54 01 3780
E-Mail: service@financelife.com
www.financelife.com

CALL DIRECT Versicherung AG

Untere Donaustraße 21
A-1029 Wien
Tel.: (+43) 1 211 09 2858
Fax: (+43) 1 211 09 2859
E-Mail: office@calldirect.at
www.calldirect.at

Salzburger

Landes-Versicherung AG

Auerspergstraße 9
A-5021 Salzburg
Tel.: (+43) 662 86 89 0
Fax: (+43) 662 86 89 669
E-Mail: salzburger@uniqa.at
www.salzburger.biz

International

ALBANIEN

SIGAL Siguracioni Shqiptar sH.A.
Blv. Zog I Nr. 1
AL-Tirana
Tel.: (+355) 4 253 407
Fax: (+355) 4 253 407
E-Mail: info@sigal.com.al
www.sigal.com.al

BOSNIEN und HERZEGOWINA

UNIQA Osiguranje d.d.
Fra Anđela Zvidovića 1
BiH-71000 Sarajevo
Tel.: (+387) 33 295 500
Fax: (+387) 33 295 541
E-Mail: info@uniqa.ba
www.uniqa.ba

BULGARIEN

UNIQA Insurance plc
W Gladstone Str. 5
BG-1000 Sofia
Tel.: (+359) 2 9156 333
Fax: (+359) 2 9156 300
E-Mail: info@uniqa.bg
www.uniqa.bg

UNIQA Life Insurance plc

Iskar Str. 8
BG-1000 Sofia
Tel.: (+359) 2 9359 595
Fax: (+359) 2 9359 596
E-Mail: life@uniqa.bg
www.uniqa.bg

DEUTSCHLAND

Mannheimer AG Holding
Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 180 220 24
Fax: (+49) 180 299 99 92
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

Mannheimer Versicherung AG

Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 180 220 24
Fax: (+49) 180 299 99 92
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

Mannheimer

Krankenversicherung AG
Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 180 220 24
Fax: (+49) 180 299 99 92
E-Mail: service@mannheimer.de
www.mannheimer.de

mamax Lebensversicherung AG

Augustaanlage 66
D-68165 Mannheim
Tel.: (+49) 621 4407 5512
Fax: (+49) 621 4407 4505
E-Mail: service@mamax.com
www.mamax.com

ITALIEN

UNIQA Assicurazioni S.p.A.
Via Carnia 26
I-20132 Mailand
Tel.: (+39) 02 268 583 1
Fax: (+39) 02 268 583 440
E-Mail: postasalute@uniqa-group.it
www.uniqa-group.it

UNIQA Previdenza S.p.A.

Via Carnia 26
I-20132 Mailand
Tel.: (+39) 02 281 891
Fax: (+39) 02 281 89 200
E-Mail: postaprevidenza@uniqa-group.it
www.uniqa-group.it

UNIQA Protezione S.p.A.

Viale Venezia 99
I-33100 Udine
Tel.: (+39) 0432 536 311
Fax: (+39) 0432 530 548
E-Mail: postaprotezione@uniqa-group.it
www.uniqa-group.it

KOSOVO

SIGAL Branch Drini Kosovo
Rruga UÇK Nr. 60
KO-10000 Priština
Tel.: (+381) 38 240 241
Fax: (+381) 38 240 241
E-Mail: info@sigal.com.al
www.sigal.com.al

KROATIEN

UNIQA osiguranje d.d.
Savska cesta 106
HR-10000 Zagreb
Tel.: (+385) 1 6324 200
Fax: (+385) 1 6324 250
E-Mail: info@uniqa.hr
www.uniqa.hr

LIECHTENSTEIN

UNIQA Versicherung AG
Neugasse 15
LI-9490 Vaduz
Tel.: (+423) 237 50 10
Fax: (+423) 237 50 19
E-Mail: office@uniqa.li
www.uniqa.li

MAZEDONIEN

SIGAL A.D. Skopje
Str. Marks & Engels Nr. 3
MK-1000 Skopje
Tel.: (+389) 2 3125 920
Fax: (+389) 2 3125 128
E-Mail: info@sigal.com.mk
www.sigal.com.mk

POLEN

UNIQA TU S.A.
ul. Gdańska 132
PL-90520 Lodz
Tel.: (+48) 42 63 44 700
Fax: (+48) 42 63 77 430
E-Mail: centrala@uniqa.pl
www.uniqa.pl

UNIQA TU na Życie S.A.

ul. Gdańska 132
PL-90520 Lodz
Tel.: (+48) 42 63 44 700
Fax: (+48) 42 63 65 003
E-Mail: zycie@uniqa.pl
www.uniqa.pl

TU Filar S.A.

ul. Żubrów 3
PL-71617 Stettin
Tel.: (+48) 91 42 54 500
Fax: (+48) 91 42 21 610
E-Mail: kontakt@uniqa.pl
www.filar.pl

RUMÄNIEN

ASTRA S.A.
Strada Nerva Traian 3
RO-Sector 3 Bukarest
Tel.: (+40) 8000 800 88
Fax: (+40) 21 318 80 74
E-Mail: info@astrasig.ro
www.astra-uniqa.ro

SCHWEIZ

UNIQA Re AG
Lavaterstrasse 85
CH-8002 Zürich
Tel.: (+41) 43 344 41 30
Fax: (+41) 43 344 41 35

UNIQA Assurances S.A.

Rue des Eaux-Vives 94
Case postale 6402
CH-1211 Genf 6
Tel.: (+41) 22 718 63 00
Fax: (+41) 22 718 63 63
E-Mail: contact@uniqa.ch
www.uniqa.ch

SERBIEN

UNIQA a.d.o.
Milutina Milankovića 134 G
SRB-11070 Belgrad
Tel.: (+381) 11 20 24 100
Fax: (+381) 11 20 24 160
E-Mail: info@uniqa.co.yu
www.uniqa.co.yu

SLOWAKEI

UNIQA poisťovna s.a.
Lazaretská 15
SK-82007 Bratislava 27
Tel.: (+421) 2 57 88 32 11
Fax: (+421) 2 57 88 32 10
E-Mail: poisťovna@uniqa.sk
www.uniqa.sk

TSCHECHIEN

UNIQA poisťovna s.a.
Evropská 136
CZ-16012 Prag 6
Tel.: (+420) 225 393 111
Fax: (+420) 225 393 777
E-Mail: info@uniqa.cz
www.uniqa.cz

UKRAINE

UNIQA LIFE
Reytarskaya Str. 37
UA-01034 Kiew
Tel.: (+380) 44 230 99 30
Fax: (+380) 44 230 99 35
E-Mail: customers@uniqa.ua
www.uniqa.ua

Credo-Classic

Reytarskaya Str. 37
UA-01034 Kiew
Tel.: (+380) 44 230 99 30
Fax: (+380) 44 238 63 12
E-Mail: office@uniqa.ua
www.uniqa.ua

UNGARN

UNIQA Biztosító Zrt.
Róbert Károlyi krt. 76-88
H-1134 Budapest
Tel.: (+36) 1 238 60 00
Fax: (+36) 1 238 60 60
E-Mail: info@uniqa.hu
www.uniqa.hu

